

christoph lübbert

REISE
Know-How

handbuch für
individuelles entdecken

botswana

empfohlen von



Das komplette Reisehandbuch zu Botswana, geschrieben von einem Landes

Inhalt

Ein ganz persönliches Vorwort 7

Praktische Tipps A–Z

An-, Ein- und Ausreise 16

Ausrüstung 25

Botschaften und

Diplomatische Vertretungen 26

Dokumente und Papiere 27

Entfernungen 28

Essen und Trinken 28

Feiertage und Feste 33

Fotografieren und Filmen 33

Frauen allein unterwegs 36

Führer bzw. Guides 38

Geld und Finanzen 40

Geschäfts- und Öffnungszeiten 44

Gesundheit 45

Global Positioning System (GPS) 63

Grenzen und Grenzverkehr 65

Handeln 67

Informationsstellen 68

Kleidung und Schuhe 70

Leihwagen 71

Maße und Gewichte 78

Medien 79

Nationalparks und Wildreservate 80

Notfall 92

Post und Telekommunikation 96

Preise 100

Reisen in Botswana 101

Reise- und Safariveranstalter 108

Reisezeit 111

Sicherheit 113

Souvenirs 114

Sport und Freizeit 116

Sprachhilfe Setswana 117

Stromversorgung 119

Trinkgeld 119

Unterhaltung und Nachtleben 120

Unterkünfte und Campingplätze 121

Verhalten im Gastland 128

Versicherungen 129

Verständigung 130

Zeit 132

Zollbestimmungen 132

Wichtige Hinweise für Selbstfahrer

Ausrüstung 136

Dokumente und Wagenpapiere 139

Ersatzteile 140

Fahrtechnik im Gelände 142

Gefahren 144

Geschwindigkeitsbegrenzungen 153

Grenzquerungen 153

Orientierung und Navigation 154

Reise- und Routenplanung 155

Reparaturen 158

Straßenverhältnisse 159

Technische Probleme und Pannen 161

Treibstoff 164

Verkehrsverhältnisse 166

Unfälle 167

Versicherung 171

Land und Leute

Einführung und Überblick 174

Naturraum 179

Geografie und Relief 179

Geologie 182

Klima 183

Vegetations-
und Landschaftsformen 186

Tierwelt 188

Pflanzenwelt 195

Ökologie und Naturschutz 197

Geschichte	199	Der Tuli-Block	316
Staat und Politik	216	Landschaft und Tierwelt	320
Wirtschaft	223	Anfahrtsrouten	321
Bevölkerung	234	Mashatu Game Reserve	323
Sprache	239	Tuli Game Reserve	325
Religion	240	Andere private Reservate und Unterkünfte	326
Bildung und Gesundheit	242		
Kunst und Kultur	245		
Tourismus	247	Der Süden und Südwesten	328
		Gaborone – Kgalagadi	
		Transfrontier National Park	330
		Tshabong	331
		Boksbits	332
		Kgalagadi Transfrontier NP	333
		Kalahari Gemsbok NP	339
		Gemsbok NP	340
		Mabuasehube-Sektion	342
		Trans-Kalahari-Highway	
		(Lobatse – Ghanzi)	345
		Kanye	347
		Jwaneng	348
		Kang	349
		Tshane, Lehututu, Lokgwabe und Hukuntsi	349
		Kaa Kalahari Concession (KD1)	350
		Ghanzi	352
		Das Gebiet	
		der zentralen Kalahari	360
		Gaborone – Khutse GR	362
		Molepolole	362
		Letlhakeng	363
		Khutse Game Reserve	363
		Central Kalahari Game Reserve	369
		Querung des Central Kalahari Game Reserve	381
		Das Gebiet	
		der Makgadikgadi Pans	384
		Francistown – Nata – Maun	388
		Nata	390
Unterwegs in Botswana			
Gaborone und Umgebung	254		
Gaborone	255		
Südlich von Gaborone	275		
Kgale Hill	275		
Mokolodi Nature Reserve	275		
St. Clair Lion Park	278		
Ramotswa	279		
Otse und Manyelanong GR	279		
Lobatse	280		
Westlich von Gaborone	283		
Gabane	283		
Kolobeng und Thamaga	284		
Manyana	284		
Nördlich von Gaborone	285		
Oodi	285		
Mochudi	285		
Steinspuren des Matsieng	287		
Der Osten und Francistown	288		
Gaborone – Francistown	290		
Mahalapye	291		
Palapye	293		
Serowe	295		
Khama Rhino Sanctuary	297		
Francistown	301		
Selebi-Phikwe	311		

Nata Bird Sanctuary	391	Zwischen Panhandle	
Gweta	394	und Caprivi-Streifen	527
Palapye – Orapa – Maun	395	Kwando, Selinda und Linyanti	529
Lethakane	396		
Orapa	396	<u>Der Nordosten und Chobe</u>	536
Mopipi, Rakops,		Nata – Kasane	537
Khumaga und Motopi	400	Hunter's Road	538
Die Makgadikgadi Pans	400	Sibuyu, Kazuma und	
Sowa Pan	403	Kasane Forest Reserves	540
Kubu Island	405	Kazungula und Kasane	540
Kukonje Island	410	Ausflug zu den Victoria Falls	551
Ntwetwe Pan	411	Kasane – Ngoma Bridge	556
Chapman's Baobab	415	Chobe National Park	557
Green's Baobab	416	<i>Chobe Riverfront</i>	564
Makgadikgadi Pans NP	417	<i>Linyanti</i>	567
Nxai Pan NP	424	<i>Savuti</i>	568
		<i>Die Nogatsaa-Region</i>	572
<u>Der Nordwesten</u>		Savuti – Chobe	
<u>und das Okavango-Delta</u>	434	Forest Reserve – Kasane	581
Ghanzi – Maun	436	Savuti – Nogatsaa – Kasane	582
Maun	437		
Das Okavango-Delta	463	<u>Anhang</u>	
Geologie und		Literatur und Karten	586
Entstehungsgeschichte	468	Reisegesundheitsinformationen	602
Tier- und Pflanzenwelt	470	Register	604
Erkundung des Deltas	475	Danksagung	610
Östliches Delta	476	Der Autor	611
Zentrales und südliches Delta	481	Entfernungstabelle	612
(Nord-)westliches Delta	484		
Moremi Wildlife Reserve	489	<u>Tierwelt</u>	613
Maun – Shakawe	505		
Lake Ngami	506		
Drotsky's Caves und Aha Hills	506		
Gumare	511		
Die Panhandle-Region	511		
<i>Die Etshas</i>	513		
Sepupa	514		
Die Tsodilo Hills	515		
Shakawe	524		
Durch den Caprivi-Streifen			
nach Kasane	525		

Gaborone und Umgebung

Die Wahl der Hauptstadt für das unabhängige Botswana fiel 1964 auf die kleine Siedlung Gaborone (wird „Chae-bo-roo-ni“ ausgesprochen) im Südosten des Landes, ca. 200 km nördlich der alten „Protektoratshauptstadt“ im südafrikanischen Mafikeng (ehemals Mafeking). Die Stadt zählt heute zu den am schnellsten wachsenden Hauptstädten weltweit und weist inzwischen **mehr als 250.000 Einwohner** auf. Trotz des enormen Wachstumsschubes hat Gaborone seinen **provinziellen Charakter** nicht ablegen können und bietet kaum gewachsene Reize, die zu einem längeren Verweilen in der Stadt einladen könnten. Die Bedeutung Gaborones für Reisende liegt in seinem Status als Haupteintrittspforte nach Botswana und den landesweit besten Einkaufsmöglichkeiten. Außer dem National Museum mit angeschlossener Art Gallery gibt es **wenig** wirklich **Sehenswertes**. Wer sich – aus welchen Gründen auch immer – länger in Gaborone aufhält, kann die Zeit mit Tagesausflügen in die Umgebung sinnvoll verbringen; dazu bieten sich z.B. das Mokolodi Nature Reserve, die traditionellen Tswana-Dörfer Oodi und Mochudi oder die Töpferwerkstätten von Gabane und Thamaga an.

Das **Klima** im Südosten Botswanas ist gekennzeichnet durch sehr heiße Sommer mit Temperaturen bis 38°C, in denen auch die Nächte aufgrund der geringen Höhenlage (ca. 1000–1200 m) kaum Abkühlung bringen. In den Wintermonaten Mai bis August kann es nachts hingegen empfindlich kühl werden (vereinzelt werden sogar Nacht-

Entfernungsangaben

Die genannten Entfernungsangaben können von Ihren eigenen Messungen evtl. aus folgenden Gründen leicht differieren:

- Nicht alle Fahrzeugtachometer weisen eine hundertprozentig vergleichbare **Eichung** auf.
- Unterschiedlicher Reifendruck, verschiedene **Reifengröße** und das von der jeweiligen Umgebungstemperatur und der Reibungswärme abhängige Reifenvolumen führen zu Differenzen bei der Entfernungsmessung.
- Die Geradlinigkeit des individuellen Fahrstils und Alterationen durch zwischenzeitlich **veränderte Streckenführungen** bedingen ebenfalls Abweichungen beim Ausmessen von Distanzen.



fröste verzeichnet). Tagsüber ist es hingegen recht angenehm mit Temperaturen zwischen 20° und 28°C, der Himmel zeigt sich dazu meist klar und nahezu wolkenfrei.

Gaborone

Die botswanische Hauptstadt Gaborone (1015 m über NN) ist für Urlaubsreisende eine große Enttäuschung. Man hat Mühe, inmitten der kleinstädtisch anmutenden **Streusiedlung** ein städtisches Zentrum auszumachen, und fragt sich bereits nach wenigen Minuten, was in Gaborone auf dem Weg zu einer stolzen Hauptstadt eigentlich schief gelaufen ist. Hektische Bauaktivität, Staus, aggressiver Fahrstil auf den Straßen und ein chronischer Mangel an Unterkünften sind die wichtigsten Eindrücke, die dem Reisenden in Erinnerung bleiben. Es gibt meines Erachtens kaum einen Grund, Gaborone einen längeren Besuch abzustatten – abgesehen von größeren Einkäufen und administrativen Erledigungen, Nationalparkbuchungen, Geldumtausch und einer obligatorischen Visite im National Museum.

Das Hauptproblem liegt sicherlich darin, dass Gaborone eine **sehr junge Stadt** ist, die innerhalb von vier Jahrzehnten von kaum 1000 auf inzwischen über **250.000 Einwohner** angewachsen ist. Eine architektonisch homogene Ordnung von Stadtbezirken ist unterblieben, stadtplanerische Ansätze nach westlichem Vorbild haben sich gegen die traditionelle Struktur der Streusied-

lung und allgemeinen baulichen Wildwuchs nicht ausreichend durchsetzen können. Vororte mit Geschäften, Büros und Einkaufszentren schießen noch immer wie Pilze aus dem Boden und haben eine enorme Ausdehnung des Stadtgebietes zur Folge, die vergleichsweise weite und umständliche Wege bei Fahrten durch das Stadtgebiet unweigerlich nach sich zieht.

Das planerische **Zentrum** des aus Geschäften, Wohnkomplexen, Industrieanlagen, Einkaufszentren und Verwaltungsgebäuden bunt zusammengewürfelten Stadtgebietes ist die **Einkaufsstraße und Fußgängerzone The Mall**, der nach Westen hin das Regierungs- und Verwaltungsviertel angelagert ist. Der internationale Flughafen Gaborones, **Sir Seretse Khama International Airport** (abgekürzt SSK International Airport), liegt 14 km nordwestlich außerhalb der Stadt. Der Bahnhof und die Hauptbusstation liegen ca. 1 km südwestlich des Zentrums.

Die Sicherheitssituation in Gaborone ist Welten besser als in den meisten anderen afrikanischen Großstädten. Selten werden kleinere Raubüberfälle und Autodiebstähle registriert.

Geschichte



Archäologische Funde, die mit nahezu jeder Großbaustelle ans Tageslicht befördert werden, belegen eine Besiedlung der Region um Gaborone bereits seit der mittleren Steinzeit. Die **erste Siedlung** auf dem heutigen Stadtgebiet wurde **1884** am Ostufer des Ngotwane River von den Batlokwa unter dem da-

maligen Häuptling Gaborone errichtet. Um 1887 entstand am Westufer des Ngotwane eine koloniale Siedlung, die in Anlehnung an den Namen des Häuptlings „Gaborone’s“ genannt wurde. Als 1897 die Eisenbahnlinie nach Rhodesien 4 km westlich den Ort erreichte, verlagerte sich der Siedlungsschwerpunkt an die Bahnstation, sodass „Gaborone’s Station“ entstand.

Die Verwaltung des britischen Protektorates erfolgte bis zur Entlassung in die Unabhängigkeit aus dem ca. 200 km südlich gelegenen südafrikanischen **Mafeking** (heute Mafikeng), da die Kolonialherren jahrzehntelang von einem baldigen Anschluss Betschuanalands an Südafrika ausgingen, der nur durch die entschiedene Politik der wichtigsten Tswana-Häuptlinge verhindert wurde. Als sich **1962** die Entlassung in die Unabhängigkeit abzeichnete, fiel die Wahl der künftigen **Hauptstadt** des neuen Staates Botswanas überraschend auf Gaborone, für das neben der Lage an der Eisenbahnlinie vor allem eine **gesicherte Wasserversorgung** sprach. Damals ging man davon aus, dass die Stadt nach der Etablierung von Regierung und Verwaltung nicht mehr als 20.000 Einwohner haben würde.

1966 wurde Botswana mit „Gaborones“ als künftiger Hauptstadt in die Unabhängigkeit entlassen. 1968 erhielt der Ort das Stadtrecht. Zu Ehren des Chief Gaborone wurde das „s“ im Stadtnamen fallen gelassen, wodurch der endgültige Name entstand. Üblicherweise lässt man heute auch das „orone“ weg und fügt stattdessen wieder ein „s“ hinten an, sodass von der Hauptstadt Bots-

wanas überwiegend in der **Kurzform „Gabs“** gesprochen wird.

Orientierung



Das „gewachsene“ Zentrum Gaborones ist topografisch innerhalb eines großen Halbkreises um die Nationalversammlung und das Büro des Präsidenten errichtet worden. Das Kernstück des Stadtzentrums, die **Einkaufszone The Mall** (oder Main Mall) zwischen Queen’s Road und Botswana Road, verliert durch die Anlage moderner Einkaufszentren in Stadtteilen und Vororten zunehmend an Bedeutung. Westlich der Main Mall liegt zwischen dem bogenförmig verlaufenden Khama Crescent und dem Nelson Mandela Drive das **Regierungs-, Banken- und Verwaltungsviertel**, das zunehmend von modernen ministerialen Palästen bestimmt wird. Hinter dem Nelson Mandela Drive verläuft die Eisenbahnlinie nach Francistown/Bulawayo bzw. Lobatse/Mafikeng. Südlich der Straße nach Molepolole liegen der Bahnhof und die Busstation. Östlich des Mobutu Drive zwischen Ngotwane Road und Jawara Road erstreckt sich der Campus der jungen **University of Botswana**.

500 m südlich der Main Mall liegt die mehr am Lokalgeschmack orientierte African Mall, die über eine Vielzahl kleinerer Geschäfte und Restaurants sowie ein reges Nachtleben verfügt. Im Stadtteil Broadhurst befindet sich der moderne Broadhurst North Mall Shopping Complex, der das Kagiso Centre, die BBS Mall und das Roshini Centre enthält. Am Nyerere Drive südlich des Se-



goditshane River liegen die etwas kleineren Einkaufszentren Nyerere Shopping Centre und Maru-a-Pula Shopping Centre. Im Südosten Gaborones gibt es das Riverwalk Shopping Centre und die Village Mall, im Südwesten nahe dem Kgale Hill das im Dezember 2002 eröffnete Game City Shopping Centre (auch sonntags geöffnet), das Kgale View Shopping Centre und im Broadhurst Industrial Estate die Metro Mall. Der Stadtteil Gaborone West südwestlich der Eisenbahnlinie wird über die Gaborone West Mall versorgt.

Sehenswertes



The Mall oder Main Mall

Die älteste Einkaufszone Gaborones erstreckt sich zwischen Queen's Road und Botswana Road vom Regierungsviertel im Westen bis zum Rathaus („Town Hall“) im Osten. Neben für Reisenden wichtigen Geschäften wie z.B. dem Botswana Book Centre befinden sich hier auch die Büros von Air Botswana und dem Department of Tourism sowie das President Hotel mit einem guten Dachterrassenrestaurant. Zahlreiche Straßenhändler verkaufen Souvenirs, Früchte, Kleidung u.ä.

National Museum & Art Gallery

●P/Bag 00114, 337 Independence Avenue, Gaborone, Tel. 3974616, Fax 3902797. Öffnungszeiten: Di–Fr 9 bis 18 Uhr, Wochenenden und Feiertage (außer Ostern und Weihnachten) 9 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Der Komplex des Nationalmuseums mit angeschlossener Kunstgalerie liegt am nordöstlichen Ende der Main Mall ne-

ben dem Rathaus. Neben einfachen prähistorischen und naturhistorischen Informationen über Besiedlung, Landschaft und Fauna werden Kultur und Bevölkerung des Landes vorgestellt. Dabei wird auch auf den Lebensstil und die Kultur der San (Buschmänner) näher eingegangen.

Die **Ausstellungen** der angeschlossenen **Art Gallery** wechseln häufig. Der Schwerpunkt liegt auf zeitgenössischer

Botswana im Miss-Universum-Fieber

Die wohl größte Überraschung bei der Wahl zur „Miss Universum 1999“ war der Sieg einer Schönheit aus Botswana. In Port-of-Spain auf der Karibikinsel Trinidad wurde die 19-jährige **Mpule Kwe-lagobe** zur schönsten Frau der Welt gekürt, was in ihrer Heimat wochenlang **Begeisterungstürme** in der Lokalpresse auslöste. Die mit einem Preisgeld von mindestens 40.000 US-Dollar, Designerkleidung, Schmuck, Kosmetik und einer Wohnung in New York überhäufte Studentin der Elektronik und Ingenieurwissenschaften überzeugte die Jury laut einer Meldung der Nachrichtenagentur AP mit ihrer entschiedenen Antwort auf die Frage, was geschehe, wenn eine Miss Universum während ihrer einjährigen Amtszeit schwanger werde und damit gegen die Bestimmungen verstoße: „Das sollte sie in keiner Weise daran hindern, ihre Pflicht zu erfüllen. Sie sollte ihre Weiblichkeit feiern.“

Mit dem Export dieses „femininen Diamanten“ ist Botswana seiner Rolle als wichtigster Produzent in der Glitzerwelt des Diamantenschmucks wieder einmal gerecht geworden ...

